

Protokoll zur Begehung der Problemstellen Radwege in Pfersee mit Dr. Volker Ullrich

Am 30. 4. 2013 treffen die Vorstandsmitglieder der BAPS auf dessen Einladung Ordnungsreferent Dr. Volker Ullrich, um mit ihm anhand der schriftlichen Zusammenstellung einige besonders neuralgische Punkte der Radwegbeziehungen in Pfersee bzw. von Pfersee in die Innenstadt in Augenschein zu nehmen. Dr. Ullrich nimmt sich fast zwei Stunden Zeit, um die Anliegen der BAPS anzuhören.

Folgende Punkte werden besonders betont:

- Vom Bahnhofsvorplatz in Richtung Pfersee /Pferseer Unterführung fällt gleich auf, dass der ausgewiesene Radweg immer wieder auf beiden Seiten der Victoriastraße von geparkten Anlieferfahrzeugen der anliegenden Geschäfte versperrt wird.
- An der Ampelanlage gegenüber Riegele, an der oft Fußgängergruppen warten, verengt eine ungenutzte Treppe den Rad- und Fußweg zusätzlich.
- Am nördlichen Bahnhofsausgang sind aufgrund mangelnder Abstellmöglichkeiten mindestens 30 bis 40 Räder „wild“ geparkt und teilweise umgeworfen.
- In der Unterführung kommt es nach dem Umbau immer wieder zu Konflikten einerseits zwischen Autofahrern und Radlern, die sich auf der Fahrbahn bewegen wie zwischen Radlern und Fußgängern auf dem gemeinsamen Fuß- und Radweg.
- Sowohl am Eingang wie am Ausgang der Pferseer Unterführung auf der Nordseite sind besondere Gefahrenstellen für Radler durch Verengungen der Fahrbahn, gerade an den Stellen, an denen Sie sich auf die Autospur einfädeln müssen.
- Die Lärm- und Abgasbelastung im umgebauten Tunnel ist wie zu erwarten immens.

Dr. Ullrich schlägt angesichts der durch den letzten Umbau nicht gelösten Probleme eine Tempo 30 -Regelung für den Tunnel vor.

Der Radweg an der Wertach könnte mit einer mittels Bewegungsmeldern gesteuerten Beleuchtung auch bei Dunkelheit benützt werden – Radler wie Fußgänger könnten sich sicherer fühlen.

Weitere Kritikpunkte und Lösungsvorschläge werden anhand der schriftlichen Unterlagen besprochen.

Es herrscht Einigkeit darüber, dass die angestrebte Förderung des Radverkehrs in der „Umweltstadt“ Augsburg noch einiger Anstrengungen bedarf. Radler müssen häufig mit unübersichtlichen, ständig wechselnden Regelungen ebenso zurechtkommen wie mit Problemstellen der beschriebenen Art und können dann kaum dafür getadelt werden, dass sie sich teilweise ihre Wege auch auf unkonventionelle Art selbst suchen. Das häufig beklagte „Radelrowdytum“ ist sicher teils durch diese Umstände bedingt. Abhilfe könnte nur durch klare, durchgängige Regelungen geschaffen werden, die nicht immer einseitig den Radfahrer benachteiligen.

Mit dem Ordnungsreferenten wird vereinbart, dass Verkehrsüberwacher zukünftig vermehrt auf besondere Problemstellen achten und diese melden sollen. Falschparken auf Radwegen soll so begegnet werden.

Dr. Ullrich wird sich bei den Stadtratskollegen dafür einsetzen, bauliche Maßnahmen zu prüfen und sie schnellstmöglich umzusetzen.

Besondere Priorität soll eine weitere Radstation im ungenutzten Untergeschoss des Fuggerstadt-zentrums erhalten.

Neben den Anliegen des Radverkehrs zeigt Dr. Ullrich auch den übrigen Arbeitsgebieten der BAPS ein offenes Ohr.

Für das Protokoll: G. Truckenmüller